

## ST. GALLEN Stiftsbibliothek 212.

VIII. S.

Gregorii M. homiliae XIII—XXII in Ezechielem.

330 PP. (richtig 328, da P. 1—2 fehlen; P. 257 mit Unzialfragment geflickt) in gelbbraunem abgeschabten Ledereinband (17×25 cm) des 15. Jhs. mit beidseitiger Pressung. 4 Bünde. 2 z. T. erhaltene Schliessen. Ohne vorderes und hinteres Spiegelblatt. VA (15. Jh.): *Omelia Gregorii pape*. RE (15. Jh.): Y (rot) 2. RA (19. Jh.): *S. Gregorii Homiliae in Ezechiel*. RE (19. Jh.): 212. MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 72 Z. 21 f.: *In ultimam partem eiusdem prophetae (Ezechiel) homiliae X (= XIII-XXII) in volumine I = no. 23 (1461) 104 Z. 31: Z 2 Decem omeliae beati Gregorii in extremam partem Ezechielis*. Stempel P. 330. Viele Federproben, ABC P. 330. Auf dem Rückdeckel innen Federzeichnungen. 17×24 cm; (12,3—13×18,5—19 cm). 22—28 Zeilen. Sorgfältige Linierung mit Griffel, meist auf Fleischseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher. Gleichmässiges, schön geglättetes, sorgfältig zugeschnittenes Pergament mit alten Löchern und z. T. alten Nähten (z. B. 303—304, 313—314); F weiss, H weissgelblich mit Haarporen. Dunkelbraune Tinte. Kustoden P. 16 I—302 *XVIII*. Quaternionen (319—330 Ternio, 257—258 einzelnes Blatt). Blattlage: FHFH. Haupttitel (Incipit, Explicit) in nichtverzierten tintenfarbigen Majuskeln (z. B. P. 3, oder in gelben, roten, selten blauen, oft unverzierten Hohlbuchstaben. Textinitialen tintenfarbig oder gelb, rot, leicht verziert; typisch für die Verzierung und Farbaufteilung für Incipit und Initialen P. 65 (in gleicher Art Titel und Textinitialen P. 100 U, 131 M, 163 (P), 194 (M), 228 (P) zitronengelb, rot braun, grün, Fischleibverzierung, in der Art wie U 65, 260 (Q), 301 (S), 329 hier nur Explicit ohne Initiale). Sätze beginnen mit Majuskeln, auch werden einzelne Sätze oder Satzteile in Majuskeln geschrieben. Der Codex ist in einer gleichmässigen, breiten, gut proportionierten, kalligraphischen älteren S. Galler Minuskel geschrieben. Lit: Scherrer 76 no. 212. — Brauer 28.

## ST. GALLEN Stiftsbibliothek 213. C. R. VIII. S.

Lactantius, *Divinae institutiones*. Gregorius M., *Dialogi libri IV*. Sermones Augustini, Isidorus de conversis.

180 PP. Palimpsest (P. 1—4 aus Papier) in glattem modernen Pergamenteinband (18,5×27,2 cm) mit einfacher Linienpressung. 4 Bünde. 2 Schliessen aus je 2 grünen Hanfbündeln (zum Knüpfen). Vorne 3 Papiervorsatzblätter. Inhaltsangabe (14. Jh.) P. 180: *Dialogorum beati Gregorii pape et Ysidorus ad monachos et Augustinus*; moderne Inhaltsangabe über den Palimpsest P. 3. RA (19. Jh.): *Dialogi S. Gregorii. Lactantius* (dies von jüngerer Hand). RE (19. Jh.): 213. Einer der in MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 72 Z. 19 f.: (*Scil. Gregorii*) *Dialogorum volumina II* genannten Bände? ib no. 23 (1461) 104 Z. 28: *U 2 Quatuor libri dyalogorum beati Gregorii?* KatKolb: *S n. 155* P. 1. Stempel 180. Zahlreiche Federproben P. 178—180. Ca. 18×26,5 cm; (14,2—15×20—20,5 cm); die Blätter sind alle verschieden gross. 33—34 Zeilen. Linierung mit Griffel, auf Haar- oder Fleischseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Stark geflicktes, italienisches Palimpsest-Pergament, F weissgrau, H gelb mit Poren, in sehr schlechtem Zustand und oft genäht. Dunkelbraune Tinte. Kustoden P. 20 a—P. 85 F. Sehr unregelmässige Lagen (und Blattlagen): Quaternionen, Quinionen, Senio, Binio sowie Vorsatzblatt (179—180). Die Titel (Incipit etc.) in roten Majuskeln. Die Abschnitte beginnen mit sehr primitiv verzierten roten, gelben oder tintenfarbigen Majuskeln, die Sätze mit gewöhnlichen Majuskeln, die oft rot oder gelb übertupft sind. Leichtverzierte Kapitelzahlen am Rand. Der Codex ist m. E. von Liutfrid geschrieben, mit dessen Urkunden er bis in kleinste

Einzelheiten übereinstimmt. Es handelt sich um eine kleine gedrungene mit vielen Ligaturen durchsetzte dem Merovingischen nahestehende Minuskel, die ich als »breisgauisch« bezeichnet habe (Vgl. Paläographische Studien zu den älteren St. Galler Urkunden P. 20 f. und Tafel 3, Wartmann 1 no. 19 von Liutfrid (754), sowie das Codexfaksimile bei Brandt). Marginalien des 8. Jhs. (P. 62 etc.).

Lit: Scherrer 76 f. no. 213. — Brandt, in SB. KK. Akad. Wien. (1885) 231—338 (Taf.). — Brandt u. Laubmann, in CSEL 19 (1890) XXVI—XXXII. — Engelbrecht, in CSEL 21 (1891) LIV. — Chatelain Palimpsestes 27 no. 65. — Traube *Nomina Sacra* 199 (Lactanz). — Traube *Vorlesungen I* 186 no. 42. — Lindsay Note, in ZBBW 30, 489. — Beeson 111, 113. — Lindsay *Not. Lat.* 484 u. passim. — Leclercq, in *DACL VI* 1, 153. — Strecker, in *MG Poetae Lat. aevi Carol.* IV 449 (S2). — Lindsay *Coll. var.* 16, 50. — Brauer 13, 27, 30, 33. — Löffler no. 33.

## ST. GALLEN Stiftsbibliothek 216.

VIII. S.

Gregorii M. *Regula pastoralis*. Hieronymi *Epistula de gradibus sacerdotalibus*.

259 PP. (richtig 260, da 170 übersprungen; auf P. 257 ein Papierblatt geklebt, P. 258 f. Papier) in prachtvollem romanischen Limoges-Emailband (19,5×31,7 cm) 6 Bünde. Eine mittlere alte Schliesse; Eisenknopf im obern Kantendeckel. 2 Papiervorsatzblätter. RA (19. Jh.): *Liber pastoralis Gregorii M. Item S. Hieronymi Epistula de gradibus sacerdotum*. RA (19. Jh.): 216. MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 72 Z. 17 f.: *Item eiusdem Gregorii liber pastoralis volumina III et in uno eorum epistolae Hieronimi* (ohne Zweifel 216). Vgl. no. 23 (1461) 104 Z. 34—39. KatKolb: *S n. 82* P. 1. Stempel P. 3. Federproben (9. Jh. ff.) P. 3, 256, hier auch Neumen. 19,5—20×29,7—30 cm; (14,5×22,5—23,5 cm). 25—27 Zeilen. Linierung mit Griffel, meist auf Fleischseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Gut geglättetes, starkes, geschmeidiges Pergament; F weiss, H gelblich mit Haarporen; mit vielen alten Löchern und spätern Nähten. Dunkelbraune bis schwarze Tinte. Ohne Kustoden. Quaternionen (Quinio P. 79—98, 143—160, Ternio 131—142). Blattlage: FHFH. Titel in roten Majuskeln. Rotweisse Textinitiale P. 4. Einzelne Abschnitte mit Majuskeln am Rand eingeleitet, Sätze mit gewöhnlichen Majuskeln begonnen. Sorgfältige schöne St. Galler Minuskel der Waldozeit.

Lit: Scherrer 77 f. no. 216. — Rahn 281 (Beschreibung des Einbandes). — Brauer 28, 86.

## ST. GALLEN Stiftsbibliothek 217.

VIII./IX. S.

Gregorii M. *Regula pastoralis*. *Ars medicinae*.

342 (richtig 344, da 275 und 276 2mal gezählt) in gelbbraunem Ledereinband (16,5×26,5) des 15. Jhs. 3 Bünde. 2 Schliessen; Messingstifte auf Vorderdeckel. VA (15. Jh.): *Liber pastoralis Gregorii pape ad Iohannem episcopum*. Ohne Vorder- und Rückspiegelblatt. Auf Innendeckel *Pastorale* (18. oder 19. Jh.). RA (19. Jh.): *S. Gregorii liber pastoralis. Liber medicinalis*. Einer der in MABK 1 no. 16 (9. Jh.) 72 Z. 17 f.: *Item eiusdem (Gregorii) liber pastoralis, volumina III* oder ib. Z. 25 f.: *Regula pastoralis Gregorii volumina III* genannten Bände? Vgl. no. 23 (1461) 104 Z. 34—39. KatKolb: *S n. 225* P. 1. Stempel P. 1, 250. Federproben (9. Jh.) P. 1, 250. 2 Codices zusammengebunden. 16,4—16,5×25,5—26 cm. I (P. 1—250): (12,5×19,7—20 cm). 23—29 Zeilen. Linierung mit Griffel meist auf Fleischseite vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Schlechtes, unsorgfältig zugeschnittenes, dünnes, oft dickes, hartes fleckiges mässig geglättetes Pergament, mit